

fsk

Kino

Heft #6 / 2018



u. a. in diesem Heftchen:

Augenblicke - Gesichter einer Reise (Foto) • The Rider • Am Strand • 12 Tage •
Meine Tochter - Figlia Mia • Kolyma

OT: *Visages villages*
F 2017, 89 Min., frz.
OmU

Regie & Buch:
JR, Agnès Varda

Kamera: *Claire Duguet, Nicolas Guicheteau, Valentin Vignet, Romain Le Bonniec, Raphael Minnesota, Roberto De Angelis, Julia Fabr*
Schnitt: *Agnès Varda, Maxime Pozzi-Garcia*
Musik: *Matthieu Chedid aka -M-*
Mitwirkende: *JR, Agnès Varda, Jean-Paul Beaujon, Amaury Bossy, Yves Boulon, Jeannine Carpentier, Marie Douvet, Jean-Luc Godard*

Mit Filmen wie *Cleo - Mittwoch zwischen 5 und 7* prägte die 1928 geborene Agnès Varda das moderne Kino als innovative Filmmacherin mit. Der über ein halbes Jahrhundert jüngere Fotograf und Streetart-Künstler Juste Ridicule alias JR tat sich in den letzten Jahren hervor, als er beispielsweise Fotos von Menschen aus den Banlieues an abrisssreife Häuser plakatierte oder mit dem Graffitikünstler Blu am stadtbekanntesten Graffiti an der Berliner Cuvry-Brache arbeitete. Wenn sich Varda und Ridicule zusammenschließen, treffen also zwei Generationen aufeinander, die einen künstlerischen Blick auf die Welt teilen.

In einem umgebauten Kamera-Van, der über eine Fotokabine verfügt und übergroße Poster drucken kann, fahren Varda und JR durch Frankreich. Auf einem Bauernhof in der Provence oder am Strand der Normandie, wo ein deutscher Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg in die Brandung gekippt ist, fotografieren die Künstlerin und der Künstler ansässige Menschen wie eine Kellnerin oder Ziegenbauern. Die Porträts befestigen sie an ausgewählten Fassaden, an Zügen oder auch mal an den Containern im Hafen von Le Havre, wo sie Porträts der Ehefrauen der Arbeiter anbringen. Auf Motivsuche ergeben sich immer wieder Zufälle und Fügungen, die das per Crowdfunding finanzierte Kunstprojekt beeinflussen.

Es geht um Landschaften und Gesichter und natürlich um Agnès Varda und JR selbst. Der essayistische Film nimmt sich Zeit für feinsinnige Beobachtungen und Anekdoten.

Wie in „Agnès' Strände“ aus dem Jahr 2008 erinnert sich Varda an ihre Vergangenheit und lässt sich sogar zum Arzt begleiten, wo sie den neusten Stand ihrer unheilbaren Augenkrankheit erfährt. In einer Szene besuchen Varda und JR das Grab des Fotografen Henri Cartier-Bresson und seiner Frau Martine Francke, in einer anderen erweisen sie der berühmten Louvre-Szene aus Jean-Luc Godards „Außenseiterbande“ eine Referenz. Gegenwärtiges trifft auf Vergangenes, Heiterkeit auf Melancholie. Das Gefühl, das dieser poetische Film vermittelt, liegt irgendwo dazwischen. Christian Horn | programm kino.de





In Chloe Zhaos auch schon wunderbarem Debut *Songs my brother taught me* fragt eine Lehrerin in einer dokumentarischen Szene ihre Klasse nach den Berufswünschen. Während die Mädchen „Lehrerin“, „Ärztin“, „Sängerin“ und anderes antworten, planen die Jungen unisono eine Karriere als „Bull-“ bzw. „Rodeorider“. Hier im Reservat lernt die Regisseurin auch Brady kennen, einen jungen Cowboy, Pferdeflüsterer und ehemaliger Rodeo-Champion indianischer Herkunft. Rodeo - das ist in der offenen Wildnis der Heartlands South Dakotas allerdings kein schnöder Beruf, sondern bedeutet den jungen Männern ALLES. Die Wettkämpfer bewundern ihre Champions, sie halten zusammen, kümmern sich nach den nicht seltenen Unfällen umeinander und machen sich sehr viel vor. Brady, Mittelpunkt des Films, spielt seine Geschichte (aber nicht sich) quasi selbst. Mit einer jüngeren behinderten Schwester und dem Vater lebt er auf und von der kleinen Pferdefarm etwas abseits inmitten des hügeligen Weidelandes. Nach einem Unfall am Stier und einer Metallplatte im Kopf ist ihm das Reiten verboten, und zu seiner Verzweiflung muss auch noch sein Lieblingspferd verkauft werden, dabei dreht sich alles bei ihm ums Rodeo und die Arbeit mit und der Liebe zu Pferden. Hin- und hergerissen zwischen seinem alten und zukünftigen Leben muss Brady seine Identität neu ausloten, noch aber kann und will er nicht loslassen.

„Ich will unseren Jungs sagen, dass es okay ist, verletzlich zu sein, dass sie nicht sein müssen wie die toughen Gewinnertypen, die man sonst im Kino sieht. Ich möchte unseren Söhnen sagen, dass sie ruhig geplatzte Träume haben können, aber wahre Helden diejenigen sind, die trotzdem weiterträumen.“ Chloé Zhao
„... ein bildstarker moderner Western, der die traditionellen Männlichkeitsideale des ländlich geprägten Teils der USA auf fast schon zärtliche Weise hinterfragt.“
Christoph Petersen | filmstarts.de

„In what will easily go down as one of the best examples of this unusual casting process [means: to cast the real-life subjects of a story to portray themselves], Zhao has taken a tender narrative and transformed it into a breathtakingly beautiful drama that shoots straight to the heart. ... the spirit that emanates from the setting, characters, relationships and direction is brilliant.“
Kiko Martinez, San Antonio Current

USA 2017, 104 Min.,
engl. OmU

Regie:
Chloé Zhao

Kamera: Joshua
James Richards
Schnitt:

Alex O'Flinn
mit:

Brady Jandreau,
Tim Jandreau,
Lily Jandreau



*On Chesil Beach
England 2017, 110
Min., engl. OmU*

Regie:
Dominic Cooke

*Buch: Ian McEwan
Kamera: Sean Bobitt
Schnitt: Nick Fenton
Darsteller:
Saoirse Ronan,
Billy Howle,
Anne Marie-Duff,
Adrian Scarborough,
Emily Watson,
Samuel West*

”Es ist der Sommer 1962. Florence und Edward, beide Anfang 20, haben soeben geheiratet. Nun sitzen sie in einem langweiligen, biederem Hotel am Chesil Beach in Dorset und essen zu Abend. Eine seltsame Spannung liegt über dem Dinner, die Unterhaltung kommt nicht recht in Gang, man ahnt, dass etwas nicht stimmt. Die bevorstehende Hochzeitsnacht legt sich wie Mehltau über diesen Spätnachmittag. Florence stammt aus einer reichen, konservativen Familie, ihr herrischer Vater ist ein erfolgreicher Geschäftsmann. Edwards Vater hingegen ist einfacher Lehrer, seine Mutter ist nach einem Unfall geistig behindert. Florence spielt in einem Streichquartett meisterhaft Violine, Edward will einmal Autor werden. Zwei Menschen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Der Liebe tut dies keinen Abbruch. Doch als Edward jetzt, im faden Hotelzimmer, Florence ungeschickt auf die Pelle rückt, stürmt die entsetzte Braut aus dem Hotel zum Chesil Beach. Der nun folgenden Auseinandersetzung ist Edward nicht gewachsen...

Der Roman ist berühmt für sein Ende, in dem Ian McEwan auf wenigen Seiten den Rest von Edwards Leben referiert. Die Absicht ist klar: Dieser eine Abend am Strand von Chesil war von höchster Bedeutung. Regiedebütant Dominic Cooke findet für den Schluss eine angenehmere Lösung, die den Zuschauer etwas weicher auffängt. Das ändert aber nichts an der Traurigkeit des Films, denn hier geht vor allem um verpasste Lebenschancen, um falsch gelebtes Leben und die Reue darüber. Saoirse Ronan und Billy Howle machen dieses Bedauern eindrücklich deutlich: zwei Menschen, die noch zu jung sind für das, was an diesem Abend auf sie zukommt. Besonders Ronan, die selten schöner war als in diesem Film, überzeugt als eigentlich selbstbewusstes Mädchen, das sich wortreich gegen die konservativen Eltern wehrt und sogar gegen die Atombombe demonstriert, mit Sex aber gar nichts am Hut hat. Die Rückblenden fügen sich nahtlos in die Erzählung ein. Jede Szene aus der Vergangenheit offenbart, dass die beiden Liebenden sich früher wohler miteinander gefühlt haben als ausgerechnet jetzt, in der Hochzeitsnacht. Natürlich ist dies auch ein Film über das England der frühen sechziger Jahre und die Lustfeindlichkeit, die damals geherrscht haben muss. Miteinander zu schlafen, die Jungfernschaft zu verlieren, hatte für diese Generation etwas zutiefst Verstörendes, die Eltern waren keine große Hilfe.“ programmokino.de





Innerhalb von 12 Tagen muss in Frankreich nach einer Zwangseinweisung in die Psychiatrie eine Anhörung stattfinden, PatientInnen und RichterInnen sitzen sich dann gegenüber und am Ende wird entschieden, ob die Zwangseinweisung rechtmäßig ist oder nicht. Ca. 92 000 Menschen durchlaufen in Frankreich jährlich diesen Prozess, 72 Anhörungen hat Raymond Depardon mit der Kamera begleitet und schließlich zehn aus dem gedrehten Material für den neuen Film ausgewählt - zehn Anhörungen, die zum einen individuelle Lebensgeschichten erzählen und zugleich zehn Variationen institutioneller Kommunikation sind.

Bereits seine früheren Filme SAN CLEMENTE (1982) und URGENCES (1987) widmeten sich denjenigen, die weggesperrt werden; und in DÉLITS FLAGRANTS (1994) und 10E CHAMBRE (2004) stellte Depardon Anhörungen nebeneinander und zeigte dabei, wie Sympathie oder Antipathie gegenüber den Angeklagten die Urteile der RichterInnen beeinflussen. In 12 TAGE verbindet Depardon nun beide Interessen miteinander und zeigt uns mit empathischem und analytischem Blick einen Bereich unseres Gesellschaftssystems, der üblicherweise ausgeblendet wird.

„12 Jours ist ein düsterer Film, ein Film voller Wut.“
Martina Knoben | Süddeutsche Zeitung

„In seiner nüchternen Direktheit einer der bewegendsten Filme des Festivals von Cannes überhaupt.“
Tim Caspar Boehme | taz

12 jours
F 2017, 87 Min., frz. OmU

Regie: Raymond
Depardon

Kamera: Raymond
Depardon

Schnitt: Simon Jacquet



Filme

AUGENBLICKE - Gesichter einer Reise

ab 31. Mai
Französisch mit deutschen Untertiteln

FIGLIA MIA - Meine Tochter OmU

ab 31. Mai
Italienisch mit deutschen Untertiteln

12 TAGE OmU

ab 14. Juni
Englisch mit deutschen Untertiteln

KOLYMA – Strasse der Knochen OmU

ab 21. Juni
Russisch mit deutschen Untertiteln

THE RIDER OmU

ab 21. Juni
Englisch mit deutschen Untertiteln

AM STRAND – On Cecil Beach OmU

ab 21. Juni
Englisch mit deutschen Untertiteln

IN DEN GÄNGEN DF und OmeU

seit 24. Mai
Deutsch mit und ohne engl. Untertitel

EIN LEBEN – UNE VIE OmU

seit 24. Mai
Französisch mit deutschen Untertiteln

THE CLEANERS OmU

seit 17. Mai
Englisch mit deutschen Untertiteln

KINDERS

Premiere mit Gästen am 31.5. 18.00 Uhr

THE POETESS OmU

3., 4. + 10.6.
Arabisch mit deutschen Untertiteln



PROGRAMM vom 31.5. - 27.6.2018

Do., 31.5.

18.00 Figlia Mia - Meine Tochter
18.00 Kinders ● ●
20.00 In den Gängen
20.15 Augenblicke - Gesichter ...
22.15 In den Gängen OmeU
22.30 The Cleaners

Fr., 1.6.

18.00 Figlia Mia - Meine Tochter
18.00 Ein Leben - Une Vie
20.00 In den Gängen
20.15 Augenblicke - Gesichter ...
22.15 In den Gängen OmeU
22.30 The Cleaners

Sa., 2.6.

13.45 Poetess
14.00 Augenblicke
15.30 In den Gängen
16.00 Transit
18.00 Figlia Mia - Meine Tochter
18.00 Ein Leben - Une Vie
20.00 In den Gängen
20.15 Augenblicke - Gesichter ...
22.15 In den Gängen OmeU
22.30 The Cleaners

So., 3.6.

11.45 Kinders
11.45 SPK-Komplex
13.45 Poetess
14.00 Augenblicke
15.30 In den Gängen
16.00 Transit
18.00 Figlia Mia - Meine Tochter
18.00 Ein Leben - Une Vie
20.00 In den Gängen
20.15 Augenblicke - Gesichter ...
22.15 In den Gängen OmeU
22.30 The Cleaners

Mo., 4.6., Di., 5.6. + Mi., 6.6.

18.00 Figlia Mia - Meine Tochter
18.00 Ein Leben - Une Vie
20.00 In den Gängen
20.15 Augenblicke - Gesichter ...
22.15 In den Gängen OmeU
22.30 The Cleaners

OmU = Originalsprache mit deutschen Untertiteln

OmeU = original version with english subtitles

Do., 7.6.

18.00 Figlia Mia - Meine Tochter
18.00 Augenblicke - Gesichter ...
19.45 In den Gängen
20.00 NL: Yarden / The Yard
21.45 In den Gängen OmeU
22.15 The Cleaners

Fr., 8.6.

18.00 Figlia Mia - Meine Tochter
18.00 Augenblicke - Gesichter ...
19.45 In den Gängen
20.00 NL: Viraali / Virality
22.15 In den Gängen
22.15 The Cleaners

Sa., 9.6.

13.30 Augenblicke
13.45 SPK-Komplex
15.30 In den Gängen
16.00 Transit
18.00 Figlia Mia - Meine Tochter
18.00 Augenblicke - Gesichter ...
19.45 In den Gängen
20.00 NL: Fantasten / All In
22.00 In den Gängen OmeU
22.15 The Cleaners

So., 10.6.

11.45 Kinders
12.00 Poetess
13.30 Augenblicke
13.45 SPK-Komplex
15.30 In den Gängen
16.00 Transit
18.00 Figlia Mia - Meine Tochter
18.00 Augenblicke - Gesichter ...
19.45 In den Gängen
20.00 NL: Hoggeren / The Tree Feller
21.45 In den Gängen OmeU
22.15 The Cleaners

Mo., 11.6.

18.00 Figlia Mia - Meine Tochter
18.00 Augenblicke - Gesichter ...
19.45 In den Gängen
20.00 NL: Keep Frozen ●
22.00 In den Gängen OmeU
22.15 The Cleaners

Di., 12.6.

18.00 Figlia Mia - Meine Tochter
18.00 Augenblicke - Gesichter ...
19.45 In den Gängen
20.00 NL: Blóðberg / Homecoming
22.00 In den Gängen OmeU
22.15 The Cleaners

Mi., 13.6.

18.00 Figlia Mia - Meine Tochter
18.00 Augenblicke - Gesichter ...
19.45 In den Gängen
20.00 NL: Yarden / The Yard
21.45 In den Gängen OmeU
22.15 The Cleaners

Do., 14.6. - Mi., 20.6.

neu im Programm

• 12 Tage
Filmgespräch am 15.6., 20:00 Uhr

weiter im Programm

- In den Gängen
- Figlia Mia
- Nordlichter

Do., 21.6. - Mi., 27.6.

neu im Programm

- The Rider
- Am Strand
- Kolyma

das Programmheft ab 28.6.2018
erscheint am 26.6.2018



27.6. - 2.7., 20:00 Uhr

Jüdisches Filmfest Berlin-Brandenb.

- 27.6. Burning
- 28.6. Operation Wedding
- 29.6. Escaping Riga
- 2.7. Kurzfilmprogramm

NL = NORDLICHTER (immer OmU)

7. - 13.6. 20:00 Uhr

- 7.6. Yarden / The Yard
- 8.6. Viraali / Virality
- 9.6. Fantasten / All In
- 10.6. Hoggeren / The Tree Feller
- 11.6. Keep Frozen mit Filmgespr
- 12.6. Blóðberg / Homecoming
- 13.6. Yarden / The Yard

14. - 20.6. 22:00 Uhr

- 14.6. Viraali / Virality
- 15.6. 22:15 Hoggeren / Tree Feller
- 16.6. Yarden / The Yard
- 17.6. 16:00 Fantasten / All In
- 17.6. Blóðberg / Homecoming
- 18.6. Fantasten / All In
- 19.6. Viraali / Virality
- 20.6. Yarden / The Yard



[alle Angaben ohne Gewähr]

www.fsk-kino.de

● / ● ● = mit Gast / mit Gästen



Kolyma

„Man darf nichts zu verlieren haben, um heute hier leben zu wollen.“
Sprichwort auf Kolyma

Kolyma: tiefster und bitterkalter Nordosten Sibiriens. In der Stalin Ära wurden hier Millionen von Menschen unter schrecklichsten Bedingungen in Arbeitslager gesperrt und schürften nach Gold. Unzählige ließen ihr Leben. Für Beerdigungen gab es keine Zeit, die Leichen wurden oftmals nur am Rand der 2.000 km langen Kolyma-Straße verscharrt. Sie gilt als der längste Friedhof der Welt.



Filmemacher Stanislaw Mucha unternimmt eine lange Reise durch Kolyma, die von der Hafenstadt Magadan nach Jakutsk führt, der kältesten Großstadt weltweit. Auf der Route der Gefangenen sucht er im Land von Gold und Tod nach dem Leben heute: Kann man dort lieben, lachen oder glücklich sein? Wie erzieht man die Kinder? Wie verdient man Geld, singt oder stirbt? Seine Begegnungen mit überraschend offenen Menschen ergeben das lebendige Porträt einer Region – immer im Schatten der Vergangenheit, die dort unwiderruflich festgefroren zu sein scheint. Er schaut auf die für uns unvorstellbaren Lebensbedingungen, als würden die brutalen, verrohten Zustände der Vergangenheit in der Gegenwart einen Nachklang finden und blickt mit mildem Humor auf die gottverlassene Szenerie, wobei sich super komische Begegnungen, nicht endenwollende Beschimpfungen und traurige Momente abwechseln.

D 2017, 85 Min., russisch, deutsche OmU, Buch, Regie: Stanislaw Mucha, Kamera: Enno Endlicher, Schnitt: Stanislaw Mucha, Emil Rosenberger



Meine Tochter - Figlia Mia

Die zehnjährige Vittoria wächst in einem vom Tourismus unberührten sardischen Dorf auf. Eines Tages trifft sie bei einem Rodeo die ungestüme Angelica, die so ganz anders als ihre fürsorgliche Mutter Tina ist. Vittoria ahnt nicht, dass die beiden Frauen ein Geheimnis verbindet. Seit langer Zeit schon besucht Tina Angelica auf ihrem heruntergekommenen Hof, wo sie mit einigen alten Pferden und einem treuen Hund in den Tag hineinlebt. Tina ist nicht wohl dabei, dass Angelica und ihre Tochter Vittoria sich näher kennenlernen. Als die verschuldete Angelica aufs Festland ziehen möchte, bietet sie ihr erleichtert finanzielle Unterstützung an, sie kann jedoch weitere Begegnungen der beiden nicht verhindern. Das Mädchen ist fasziniert von dieser Frau, die vor nichts Angst hat, ihre eigenen Wege geht und mit der sie die Insel neu entdeckt.



Wie schon in ihrem Regiedebüt *Vergine giurata* begleitet Laura Bispuri eine Heldin, die sich mit verschiedenen Vorbildern konfrontiert sieht, diese imitiert und hinterfragt und sich dabei ihrer selbst bewusst wird. Das warme Licht des sardischen Sommers begleitet Vittoria bei ihrer aufwühlenden Expedition.

Berlinale 2018: Wettbewerb

„Was Laura Bispuris neuen Film so packend macht, ist die Entwicklung der drei Frauenfiguren mit ihrer Wirkung aufeinander. Wer da wen wovor zu schützen versucht, ist die oberflächliche Frage. Ob jemand tatsächlich Schutz braucht, jene,

die darunter liegt. Bispuris Film macht klar, dass vor allem Vittoria diejenige ist, die mit den Dingen klarkommen muss. Und die Namen, Vittoria für das kleine Mädchen, Angelica für die wilde Frau, sind dabei nicht die einzigen Symbole in dieser aufgeladenen, heißen Geschichte.

Die Metaphorik wird vor allem gegen Ende des Films immer einfacher und zugleich schlagender. Und man verrät hoffentlich nicht zuviel, wenn man sagt, Vittoria gelinge schliesslich, ähnlich wie der genderfluiden Heldin von *Vergine giurata*, eine autonome Wiedergeburt als definierte Persönlichkeit.

Feministischer und zugleich einleuchtender kann ein Film eigentlich gar nicht sein.“ Michael Sennhauser

It./D/CH 2018, 100 Min., ital. OmU, Regie: Laura Bispuri, Kamera: Vladan Radovic, Schnitt: Carlotta Cristiani, mit: Valeria Golino, Alba Rohrwacher, Sara Casu, Michele Carboni

Kinders



Ein diverses Porträt von Kindheit, erzählt als klassische Held*innenreise.

Die faszinierende wie berührende spielfilmnahe Doku erzählt, wie Kindern und Jugendlichen aus prekären Verhältnissen mit Musik geholfen wird, ihr Leben in den Griff zu kriegen. Die Brüder Arash und Arman T. Riahi haben einige von ihnen ein Jahr lang



beim Musizieren begleitet. Als erfahrene Regisseure halten sich dabei stets im Hintergrund und lassen lieber den kleinen Stars den Vortritt – bei Proben, in Familienszenen oder wenn sie vor der Kamera unbefangen und selbstreflektierend von ihren Ängsten und Träumen erzählen. Ö 2017, 95 Min., Buch und Regie: Arash und Arman T. Riahi, Kamera Mario Minichmayr, Riahi Brothers, Schnitt: David Arno Schwaiger
Premiere mit den Regisseuren am Do., 31.5. um 18:00 Uhr, Wiederholung Sa + So

JFBB 2018

Das 24. Jüdische Filmfestival Berlin & Brandenburg findet vom 26.6. bis 5.7. 2018 statt. Bei uns gibt es am 27., 28., 29.6. und am 3.7. ausgewählte Vorführungen.
Ab 8. Juni mehr unter: www.jffbb.de

seit 1984

h **HILLMANN**
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26

Die 4. Ausgabe des skandinavischen Filmfestivals bringt wieder neue Filme aus Island, Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen.

Yarden Der Journalist und alleinerziehende Vater Anders verliert seine Arbeit, nachdem er eine Rezension seines eigenen Buches veröffentlicht hat. Um Arbeitslosigkeit zu vermeiden, nimmt er eine Stelle bei Yarden, der Verladestation für PKWs im Hafen von Malmö, an. Beim dem Job wird seine Identität auf eine fünfstellige Nummer reduziert. Und die Beziehung zu seinem pubertären Sohn wird durch den neuen Job auch nicht einfacher. *Schweden/D 2016, 80 min, schwed. OmU, Regie: Måns Månsson*



Fantasten Claus führt ein Doppelleben. Am Tag verkauft er erfolgreich Autos in der Kopenhagener Innenstadt, gibt sich als smarter Geschäftsmann, in der Nacht wird er zum leidenschaftlichen Spieler am Poker- oder Roulette-Tisch. Als Claus in erhebliche Spielschulden gerät, hat sein 19-jähriger Sohn Silas plötzlich eine Gruppe krimineller gewalttätiger Männer am Hals. Claus muß sein eigenes Leben aufs Spiel zu setzen, um seinen Sohn zu retten. *Dänemark 2017, 97 min., dän. OmU Regie: Christian Dyekjær*



Viraali Das große Spiel mit dem Bitcoin-Hype bringt vier Charaktere im modernen Helsinki auf unterschiedlichste Weise zusammen. Ein Polizist mit großem Interesse an einer aufstrebenden Cellistin, ein intelligenter Hacker, ein junger erfolgssüchtiger Rapper und ein geschiedener Bankkaufmann werden dabei Teil einer spannungsgeladenen Kriminalgeschichte. *Finnland 2017, 110 Min., finn. OmU, Regie: Thomas Laine*



Hoggeren Den 39-jährigen Anders zieht es weg vom gewöhnlichen Großstadtleben – zurück auf Land, zurück zur Farm seiner verstorbenen Eltern. Sein einziger Wunsch ist es, allein im Wald zu sein und sich beim ziellosen Baumfällen in der körperlichen Arbeit zu verlieren. Die Ruhe wird jedoch wieder und wieder durch seine aufdringlichen Verwandten gestört, mit stetig wichtigen Hinweisen, was er und wie er Dinge zu tun hat. *Norwegen 2017, 82 min, norw. OmU, Regie: Jorunn Myklebust Syversen*

Blóðberg Gunnar, erfolgreicher, dennoch frustrierter Autor von Selbsthilfe-Büchern, hat eine verheimlichte Tochter aus einer früheren Affäre, die nun mit seinem Sohn David liiert ist. Während Gunnar versucht, die junge Beziehung zu sabotieren, wächst ein Lügenberg. *Island 2015, 100 min, isl. OmU, Regie: Björn Hlynur Haraldsson*



Isle of dogs Die titel spendende Insel ist eine riesige Müllhalde mit vielfältigen, herrlich gestalteten Details. Durch eine Fake-News-Kampagne des korrupten Bürgermeisters Kobayashi gelten alle Hunde von Megasaki City als potentielle Krankheitsüberträger und landen auf der Kippe. USA 2018, 101 Min., engl. OmU, Regie & Buch: Wes Anderson, Kamera: Tristan Oliver, Schnitt: Andrew Weisblum



In den Gängen erzählt die Geschichte von drei Personen, die gemeinsam in einem Großmarkt arbeiten. Da ist Christian, der gerade angefangen hat und von Bruno, der sich um ihn fast väterlich kümmert, angelernt wird, und da ist Marion aus der Süßwarenabteilung, in die sich Christian verguckt. Die Arbeit besteht vornehmlich aus Gabelstaplerfahren, Waren einräumen und sortieren - in einem Mikrokosmos, einer Parallellwelt. D 2018, 125 Min., Regie: Thomas Stuber, Kamera: Peter Matjasko, Schnitt: Kaya Inan, mit: Franz Rogowski, Sandra Hüller, Peter Kurth



Ein Leben „Ein Leben ist ein Kostümfilm, der das Genre souverän unterläuft und weiß, dass man einer literarischen Vorlage nur gerecht wird, wenn man sie unzweifelhaft einer filmischen „Lesung“ unterwirft. Was in diesem Fall heißt: Alles, was der Roman an Drama, auch an Mörderischem, kinematografisch saftig offeriert, wird just nicht gezeigt.“ *Matin Walder | filmbulletin F/B 2016, 119 Min., franz. OmU, Regie: Stéphane Brizé, Kamera: Antoine Héberlé, Schnitt: Anne Klotz, mit: D.: Judith Chemla, Jean-Pierre Darroussin, Yolande Moreau, Swann Arlaud*

Vorschau ...

Global Family Die Familie Shaash lebt auf der ganzen Welt verteilt. Der Bürgerkrieg in Somalia hat sie dazu gezwungen. Plötzlich muss die Älteste, Imra (88), ihr Exil in Äthiopien verlassen. Die Familie muss schnell eine Lösung finden. Doch wo soll sie hingehen? So entspinnt sich ein transnationales Familiendrama.

D 2018, 91 Min., OmU, Regie: Andreas Köhler, Melanie Andernach (ab 28.6.)



Ryuichi Sakamoto: Coda Ein Film über den japanischen Pianisten und Komponisten Ryuichi Sakamoto. Jp. / USA 2017 100 Min., Regie: Stephen Nomura Schible, (ab 12.7.)

Zama Der neue Film von Lucrecia Martel (La Cienega). Argentinien 2017, 115 Min., span. OmU, Regie: Lucrecia Martel, mit: Daniel Gimenez Cacho, Lola Dueñas (ab 12.7.)

Nico 1988 ist ein Roadmovie über die letzten Lebensjahre von Nico. Der Film erzählt von ihren letzten Auftritten in den achtziger Jahren und spielt in Paris, Prag, Nürnberg, Manchester, auf dem polnischen Land und an der römischen Küste. It. / Bel. 2017, 93 Min. engl. OmU, Regie: Susanna Nicchiarelli, mit Trine Dyrholm, John Gordon Sinclair, Anamaria Marinca, Sandor Funtek u.a. (ab 18.7.)

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 8 €, ermäßigt: 7 € (Schüler,
 Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei
 Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 16 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 65 €

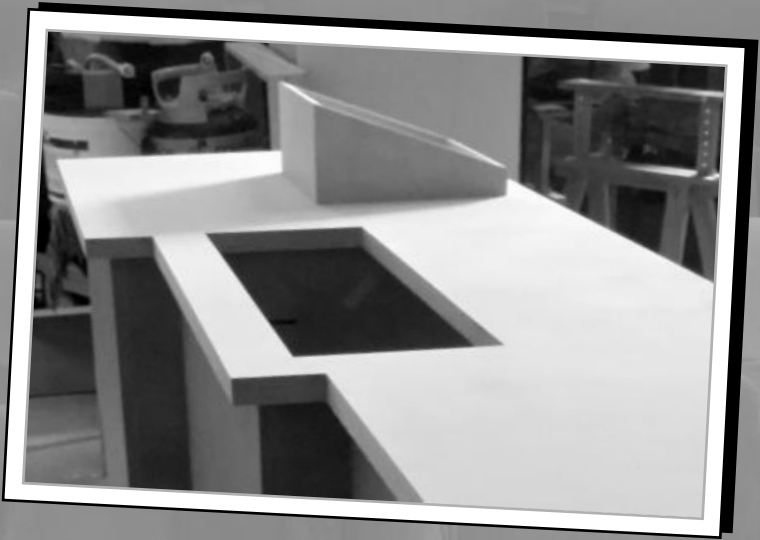


Programminfo: 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de
Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINO BERLIN



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 0618

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet und nicht an
 Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer persönlichen
 Daten und ihrer Nutzung für den Versand können Sie jederzeit widerrufen.

